

In der Kraft des Geistes durch Anbetung

Ob Schule, Ausbildung, Studium, Arbeit oder Familie. Wir benötigen Kraft in unserem Alltag. Häufig werden wir so stark herausgefordert, dass es uns überfordert. Die Pflege der Eltern, das Zusammenspiel von Arbeit und Kindern nötig uns sehr viel Energie ab. Deswegen möchte ich uns ermutigen, mehr aus der Kraft des Geistes Gottes zu leben. Der Heilige Geist ist eine Quelle, die in uns sprudelt und uns innerlich erfrischt und stärkt. Gleichzeitig schenkt ER uns übernatürliche Gaben, mit denen wir anderen dienen dürfen, so dass ihr Leben sich zum Besseren entwickelt. Aber, so stellt sich die Frage, wie lebe ich in dieser Kraft? Oft sind die Türen zu Gottes Möglichkeiten doch verschlossen. Also, mit welchem Schlüssel kann ich einen freien, offenen Zugang zu den Quellen Gottes erhalten? Ein **Schlüssel ist das Gebet**. Das war meine letzte Predigt. Ein **zweiter Schlüssel**, den ich uns heute vorstellen möchte, **ist der Lobpreis**. Dazu gleich mal ein praktisches Beispiel. Denn ich singe gerne.

Deswegen stimme ich auch bei meinen Enkelkindern häufig Lobpreislieder an: „Mein Maserati fährt 210, schwub, die Polizei hats nicht gesehn. Ich geb Gas, das macht Spaß, das macht Spaß.“ Das doppelt gemoppelte Wort Lobpreis, also „Loben und Preisen“ kommt deutlich zur Sprache. Geschwindigkeit (210) mal Spaßfaktor (das macht Spaß) = gute Laune-Song. Ok, ich weiß es natürlich. Lobpreis ist auf den religiösen Bereich begrenzt. Und schon fallen mir weitere Fragen ein: Hat Lobpreis auch was mit einem „Gute-Laune-Song“ tun? Wieso fehlen eigentlich die Klagesongs sooft beim Lobpreis, wo sie doch in den Psalmen in der Überzahl sind? Bringt uns Musik, gepaart mit christlichen Texten, auf jeden Fall in die Gegenwart Gottes? Wenn ja, was ist dann mit denen, die nicht gerne singen? Oder die einfach mies drauf sind?

Spätestens jetzt erahnen wir es. Der Begriff Lobpreis ist zu engführend. Der Schlüssel zur Kraft Gottes lässt sich besser mit dem Wort „**Anbetung**“ beschreiben. Denn Lobpreis ist nur ein Teil von Anbetung. Danken, dienen, Hingabe, lieben gehören ebenfalls in den Bereich von Anbetung. Deswegen heute der Titel: In der Kraft des Geistes leben durch Anbetung. Anbetung als ein weiterer Schlüssel, um die Kraftquellen Gottes für mich zu erschließen. Also denken wir heute über Anbetung nach. Dabei stellen wir uns die Frage: Was ist überhaupt Anbetung? Und dann folgt die Frage in diesem ersten Teil der Predigt: Wie kann ich Gott anbeten? Und zwar so, dass sich seine göttliche Kraft und sein Wesen in mir ausbreiten?

In der Bibel werden wir wiederholt dazu aufgefordert und ermutigt, Gott anzubeten; In Johannes 4,23-24 sagt Jesus: „**Aber die Zeit kommt, ja sie ist schon da, in der die wahren Anbeter den Vater im Geist und in der Wahrheit anbeten. Der Vater sucht Menschen, die ihn so anbeten.**“ Wenn es wahre Anbeter gibt, dann gibt es auch falsche. Ich kann richtig, aber auch verkehrt anbeten. Kann es sein, dass die Folgewirkung, also Erfüllung mit Kraft und Freude ein Kennzeichen wahrer Anbetung ist?

Jesus eröffnet der Frau am Jakobsbrunnen eine neue Perspektive. Anbetung ist ortsunabhängig, weder auf Jerusalem oder dem Berg Garizim begrenzt. Aber wahre Anbetung kann niemals **geistlos** sein. Anbetung ist unabhängig von der Herkunft

(Samaritanen), dem Geschlecht (Mann oder Frau) und der eigenen Biografie (5 Männer hast du gehabt). Anbetung ist einzig und allein abhängig vom Geist Gottes. Und auch die Wahrheit spielt eine wichtige Rolle. Damit könnte Ehrlichkeit gemeint sein. Vielleicht hat Jesus damit auch eine versteckte Andeutung auf seine Person gemacht. Ich bin die Wahrheit, also können wir nur durch ihn Gott anbeten. Oder in Wahrheit meint, dass ich Wahres von Gott bezeuge und bekenne. Ich sage gegenüber den Menschen und zu Gott, wer er ist. Ich wertschätze IHN damit. Ich nenne ihn meinen Vater, weil ich zu seiner Familie gehöre und IHM vertraue.

Und der Vater sucht solche Menschen, die auf diese Art und Weise anbeten. Ein neuer Gedanke. Warum können wir falsche Anbeter sein? Weil wir auf Anbetung geeicht sind. Es gehört mit zu unserem Wesen. Wenn wir Gott nicht anbeten, dann suchen wir uns was anderes. Den Maserati, den Ehepartner, den wir abgöttisch lieben, die Familie oder die Arbeit. Irgendjemand oder irgendetwas geben wir unser Preisetikett: absolut wertvoll für mich. Du willst wissen, was du anbetest. Dann beantworte ehrlich folgende Fragen: Wofür hast du immer Zeit und Geld, auch wenn du kein Geld oder keine Zeit zur Verfügung hast? Das betest du an. Anders gefragt: Was ist die Nummer 1 in deinem Leben? Wofür kannst du locker alles stehen und liegen lassen? Wofür schlägt dein Herz? Das betest du an.

Für die einen ist es Musik, für andere der Sport oder der Fernseher. Für die Frau am Jakobsbrunnen war es Jesus. Sie rannte in die Stadt zurück und erzählte allen Leuten laut, was sie mit IHM erlebt hat. Und die Kraftquelle des Heiligen Geistes beflügelte ihr Leben. Anbetung meint, alles, in Wort und in Taten, wirklich alles im Namen von Jesus Christus zu tun. Gott will durch dein Leben größer herauskommen. Seine Liebe, Macht und Weisheit sollen mehr und mehr dein Leben bestimmen. Die Bibel nennt dies Anbetung – sich Gott hingeben, zur Verfügung stellen, damit Er selber dich formen und führen kann. Stell dir vor, Gott wäre ein Frisör. Ein Meister seines Fachs. Dann besteht deine Aufgabe darin, still zu halten, damit er dir einen völlig neuen Haarschnitt verpassen kann. Jeder wird es dann automatisch sehen können: Da war ein Meister am Werk. Steht dir wirklich gut!

Nur geht es nicht um deinen Kopf, um Äußerlichkeiten, sondern um dein ganzes Leben. Du stellst dich Gott aktiv zur Verfügung. Mit allem, was du hast und kannst. ER wird dich dann mit seinem Geist neu erfüllen, so dass du in seiner Kraft den Menschen begegnest. Einmal hat Jesus Christus es gut auf den Punkt gebracht, was bei Anbetung, IHN zu lieben, zählt. Es ist ein Wort, dass jeder Jude entweder als Arm- oder Stirnband, ganz nach dem Motto „Was würde Gott tun“ bei sich trug und standardmäßig in einer kleinen Kapsel an der Eingangstür zum trauten Heim zu finden war. **"Höre Israel! Gott allein ist Herr. Neben ihm gibt es keinen Gott. Ihn sollen wir lieben mit ganzem Herzen, von ganzer Seele, mit unserem Verstand und mit aller Kraft" (Mk. 12,30)**

Anbetung ist nichts anderes als lieben. Der Volksmund hat das schon seit langem erkannt. „Ich liebe dich heiß und innig. Ich bete dich an!“ Das griech. Wort für Anbetung heißt "proskuneo" und ist zusammengesetzt aus "pros" = "jemand" und "kuneo" =

"küssen", bedeutet also so viel wie "jemanden küssen". Anbetung also wörtlich verstanden meint Gott abknutschen. Allerdings sollten wir die orientalische Kultur mit ins Blickfeld nehmen. Dort finden wir folgendes Verhalten: Sich vor dem Herrscher in den Staub fallen lassen und ihm die Füße küssen, als Zeichen der eigenen Unterwürfigkeit und Anerkennung der Macht des Gegenübers. Das ist Anbetung. Mein ganzes Leben soll Gott gehören, weil ER das Leben ist. Proskuneo. Doch was soll der Hund auf der Folie bedeuten? Kuno steht im Griechischen für Hund. Der Hund, der sich vor seinem Angreifer auf den Rücken legt, die Kehle anbietet, ganz nach dem Motto: Du entscheidest nun über Leben oder Tod! Das ist Anbetung. Hingabe, sich zur Verfügung stellen, Gott entscheiden lassen. Dies wirst du aber nur dann tun, wenn du sicher weißt und es erfahren hast: Gott wird mich nicht missbrauchen! Er ist gut und wertet mein Leben ständig auf.

Kommen wir zurück zur Antwort von Jesus. Hast du sie noch im Kopf? **Gott sollen wir lieben mit ganzem Herzen, von ganzer Seele, mit unserem Verstand und mit aller Kraft**“ Gott lieben. Dich ihm hingeben. Es war ein Schriftgelehrter der diesmal Jesus befragte. Was ist das höchste oder wichtigste Gebot? Was ist in Gottes Augen die Nummer 1 der Gebote? Jesus Antwort mit meinen Worten: „Verschaffe dem Willen Gottes Geltung.“ Es kommt nicht auf Äußerlichkeiten an. Brandopfer oder sonstige Opfer können die persönliche Begegnung mit Gott nicht schaffen oder ersetzen. Rituale sind hilfreich, aber wirkungslos, wenn sie nicht mit dem klaren Ja der Liebe verbunden werden. Der Schriftgelehrte ist nicht weit entfernt vom Reich Gottes. Seine Erkenntnis, sein Wissen hat ihn ganz nahe herangebracht. Aber noch steht er vor der verschlossenen Tür. Wissen alleine, egal wie groß und tiefgründig es ist, verschafft dir noch keinen Zugang zur unmittelbaren Gemeinschaft mit Gott. Hier benötigst du die Liebe aus ganzem Herzen, deinem Sein, deinem Verstand und mit deiner ganzen Kraft.

Mit aller Kraft der Gefühle, mit aller Kunst des Verstandes und mit aller Kühnheit des Handelns sollen wir Gott lieben. Gott will deine Liebe. Doch wie kann ich Gott lieben, ihn anbeten? Wie mache ich das? Schauen wir uns heute den ersten Bereich an. Gott lieben von **ganzem Herzen**. Das Herz steht in der Bibel für unsere Entscheidungs-zentrale. Liebe ist eine Entscheidung, genauso wie Anbetung. Mit den Worten sind wir schnell dabei: Gott ist mein ein und alles. Aber der Alltag spricht häufig eine andere Sprache. Das Schlimmste, was wir als Christ machen können, ist Gott mit unserer Religiosität zu ärgern. Was meine ich damit? Religiosität unterteilt festgelegte Zeiten für Gott und dann dem eigenen Privatleben. 90 Minuten Turbozeit am Sonntag mit Gott reichen für die Woche. Alles, was du nur am Sonntag im Gottesdienst machst, aber dann überhaupt nicht im Alltag auftaucht, ist religiös. Bitte nicht so. Gott anbeten mit dem Herzen meint: „Ohne Gott geht nichts!“ Anbetung mit dem Herzen meint auch echt, ehrlich, ganz und gar du selbst zu sein und dich so Gott zuzuwenden. Du willst Gott nichts vormachen. Aber das kannst du tun.

Punkt 1 der Umsetzung Gott von ganzem Herzen zu lieben: Wenn du jemanden lieb hast dann wirst du ihm hin und wieder etwas schenken. Einfach so. Ohne Anlass.

Schenkst du nur, weil dein Nachbar ihm auch etwas geschenkt hat, dann verlierst du deine Intimität zu deinem Gegenüber. Schenke von Herzen. Wenn du probierst zu beten, wie der andere betet, wenn du probierst die Hände zu heben, wie der andere sie hebt, wenn du probierst zu predigen wie der andere predigt, dann hast du jede Intimität mit Gott verloren. Du spielst Theater. **Punkt 2:** Zeige Gott deine Liebe und Wertschätzung. Dein Herz soll seine eigene Sprache und Wahl treffen. Ob durch Lieder, Worte oder Taten. Wo das Herz anbetet spielen die äußeren Umstände kaum noch eine Rolle.

Aus jedem Ort kann ein Ort der Anbetung werden. Wie bei der Frau am Jakobsbrunnen. Paulus und Silas konnten ohne Musikteam im Gefängnis Gott loben. Ihm eine besondere Aufmerksamkeit schenken. Lebe voll und ganz für Gott und du betest ihn an! Schau dir Jesus an. War sein Leben mehr von der Anbetung bestimmt, als er heilte oder als er mit seinen Jüngern frühstückte? **Punkt 3** Anbetung von ganzen Herzen ist ein Lebensstil. **Anbetung von ganzem Herzen fordert ein offenes Herz.**

Verschließe dein Herz nicht. Mach es nicht zu, sondern sei so mutig und öffne es IHM gegenüber. Der Quelle des Lebens. Dem allein wahren Gott.

Auch wenn Lobpreis nicht dein Ding ist - öffne dein Herz, damit Gott dir begegnet. Gott liebt offene Herzen. Bekenne ihm gegenüber, wo du ihm Dinge vorenthältst. Dir anderes wichtiger ist als ER. Denn ein demütiges, offenes Herz liebt Gott. Sag es dir selbst oder lasse es dir sagen, wie herrlich und großartig Gott ist. Denn dann wird dein Herz damit gefüllt. Gott liebt Herzen, die von IHM erfüllt sind. Heute will Gott dein Herz. Wir singen gleich das Lied: Mein ganzes Leben gehört nur dir! Eine steile Aussage. Komm, so wie du bist und gib dich Gott hin. Vielleicht hältst du Gott heute das hin, was du ihm wirklich ehrlich und von Herzen sagen kannst. Ich bin davon überzeugt, dass Gott sich sehr darüber freut und dich dafür segnen wird. Amen.